



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Vbungen Christlicher Tugendten/ vnd Geistlicher Vollkommenheit

Rodríguez, Alonso

Cölln, 1666

Das XV. Capitel. Wie man das Ampt der Heiligen Meß hören soll.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-46862](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-46862)

Das XV. Capitel.

Wie man das Ampt der Heiligen
Mess hören soll.

Auff vorhergehende Lehr/wird nicht un-
eben folgen/zu sagen wie man das heili-
ge Ampt der Mess anhören/vnd sich dabey
verhalten soll. Dabey drey Stück / oder
dreyerley nützliche Weis die Andacht zu v-
ben mögen in acht genommen werden/wel-
che weise nicht von vns erdacht/sonder von
der heiligen Christlichen Kirchen vns vor-
gelegt seynd. Was die erst belanget / soll
man zu Gemüth führen/was zuvor gesagt/
dass das Ampt der H. Mess so wol ein Vor-
bild/vnd Gedächtnuß des Todes / vnd Ley-
dens Christi/als auch ein Zeichen seiner al-
lergrößten Lieb gegen vns sey/vnd der H. Er
sehr wol erdacht/vns durch dis sein höchstes
Leiden/vnd Pfand zur Gegentlieb/vnd Ge-
horsam in allen Dingen anzureisen / dass
wir ja denen nicht gleich werden / welche
Gottes ihres Heylands verges-
sen. Wird also ein sehr seine Andacht seyn
vnter dem Ampt der H. Mess die Geheim-
niß des allda vorbedeuten Leydens Chri-
sti betrachten / vnd also in sich ein brennen-
de Lieb / vnd starcken Fürsatz **G**o**T** uns
künfftig fleißiger zu dienen erwecken. Da-
zu dann nützlich seyn wird aller Stück / die
in der Mess gehandelt oder geredt werden /
Geheimniß zuverstehn/weil da kein ewigs
Wort/oder geringste Ceremonn/noch Klei-
dung / oder Geschirz ohn sehr seine Bedeu-
tung ist. Das Haupttuch / wie die heilige

Parres lehren / bedeut das Tuch mit dem
die Juden des H. Ern Angesicht bedeckt /
ihm spötelich zugeredt / vnd gesagt: **W**eis-
sage vns / wer hat dich geschla-
gen? Das lange weisse Kleid gibt zu er-
kennen den Spott / vnd Verachtung dem
H. Ern von Herode vnd seinem Kriegs-
volck angethan/der ihu solches Kleid an-
gezogen/vnd mit grossen Hohn zum Pila-
to geschickt. Der Schurzbandel ist an statt
der vmbgeworfener Sehl / oder Strick /
mag auch wol die Geißel bedeuten / die er
auf Pilati geheiß für vns schmerzlich ver-
sucht hat. Der Manipel bedeut die Strick /
mit welchen der H. Er an die Seul ist ge-
bunden worden / zwar am linken Arm/die
Lieb des Herzen Christi dardurch anzuzei-
gen. Die Stola / die andere Ketten gezogen
ward. Die Casel das alte Parvurkleid /
darum er den Juden zum Spott vnd
Schauspiel vorgestellt / oder aber den ge-
wirckten ganzen Roek / vber den die Sold-
ner gewirfflet. Durch den Eingang des
Priesters in die Sacristey sich anzuziehen /
wird bedeut die Ankunfft des Göttlichen
Worts in das Heiligthumb des Jung-
fräulichen Leibs/darum er den Sack vnse-
rer Sterblichkeit angezogen / in dem er dis
Opffer am Creuz zu seiner Zeit verrichten
wollen. Wenn der Priester auß der Sa-
cristey zum Altar geht / fahet der Chor an
den Introitum zu singen/vnd lassen sich all-
da hören / die enffrige Seuffzen vnd Be-
gierden der Patriarchen vnd Propheten /
mit welchen sie die Menschwerdung Christi
gewünschet haben/wie Ysaas: **S**chick
doch **O**herz das Lamb den herr-
schenden Fürsten der Erden. Ach
das

Pf. 105.
21.

Matth.
26. 68.
Luc. 23

Ioan. 8.
Ioan. 19

Ioan. 19
Mat. 27

Ioan. 8.

Isa. 16.
Isa. 64.

12. 53.

daß du die Himmel zerreißeſt / vnd herab ſteigeſt / vnd wird darumb der Introitus widerholer. Die offene Beicht / die der Priester als auch ein Sündler zu thun pflegt / ermahnet vns deſſen / was Iſaias lang zuvor von Chriſto geſagt / daß er wahrhaftig vnſer Miſſetharen getragen / vnd genug darfür gethan / als ein Sünder vnd gleich einem Auffägigen angeſehn ſeyn wollen / daß er vns durch ſeine blaue Striemen heilere. Das ſo oft widerholte Kyrieleyſon (das iſt / H. Er erbarm dich) zeigt gnugſam an / in was elendem Stand wir vor Chriſti Ankuſt gelegen. Viel zu lang würde es fällen / wenn ich alle Geheimniſſen allhie verborgen ſolte anzeigen / genug iſt / daß nichts in dem ganzen Ampt vergeblich gehandelt wird. Die vielfältige Kreuz vber die Oblaten / bedeuten die vielfältige erlittene Schmerzen : Die Auffhebung der Conſecrirten Hoſtien vnd Kelchs / die Erhebung deſſen Herrn mit dem Kreuz / ohne daß hierdurch das Volck zur Andacht bewegt wird. In dieſen Geheimniſſen einem / oder mehren kan ſich ein jeder nach ſeiner Andacht auffhalten / vnd Matern ſuchen ſich zur Gegenlieb / vnd ſchuldiger Danckſagung zu erwecken. Vnd ſoll diß die erſte Andacht im Ampt der H. Meß ſeyn.

Die andere Weiße nützlich Meß zu hören / haben wir zuvor angedeutet / vnd ſollen zwey Stück zu beſſerm Vuterricht dabey vermercket werden / eins / daß die Meß nicht allein / wie geſagt / ein Memorial / oder Gedächtniß ſey deſſen blütigen Kreuzopfers / ſonder das Opffer auch ſelbſt eben ſolches Werths / vnd Würckungen. Das Ander / ob wol der Priester allein redet / vnd mit ſei-

nen Händen / das Opffer verrichtet / ſo thun doch alle Vintſtehende das ihric auch darzu. Auß diß wird nun die allerbeſte Weiße ſeyn das heilige Ampt zu hören / daß der anweſende mit dem Priester das Opffer thue / vnd eben ſich verhalte / ſo viel es ſeyn kan / was er thut / vnd in Wahrheit darfür halte er ſey nicht allein ein Zuſchauer / ſonder verrichte auch neben vnd mit dem Priester das heilig Opffer. Darumb ſpricht der Priester das ſeyn mit heller erhobener Stimmen alles auß / was dem Volck zu hören gebürt / daß / die zugegen / zu ſolchem Opffer ermunert / vnd nach der Gebürt das ihre mit Andacht zu thun / vorbereitet werden. Damit alles was da geſchicht / vnd geſagt wird / iſt ein Vorbereitung / vnd Bequemung deſſen Priesters / vnd Vintſtehenden / ſolches Opfferhand deſſo andächtiger vnd würdiger zu verrichten.

Zu beſſerm Gebrauch / vnd nütlicher Vbung deſſen / ſeynd drey Theil der Meß in acht zunehmen. Das erſte von der Beicht biß zum Offertorio / geht allem dahin daß ſich das Volck bereite zu dieſem Opffer. In dieſem wird begriffen die Beicht / die Verß auß den Pſalmen vorm Altar / das Kyrieleyſon zu beyden Theilen / welches vns / wie vorgeſagt / vnſers elenden Strands erinnert / vnd dabey ermahnet / daß wir mit G. D. E. nicht nach der Schärffe der Gerechtigkeit / ſonder nach der Biele ſeiner Barmherzigkeit zu handeln eine Noth haben. Darauf folgt inſonders auß den Feſtügen das Gloria in excelsis Deo , vnd wird hiemit Gott vmb ſeine Menſchwerdung die Ehr / vnd für ſolche groſſe Wolthat Danck geſagt. Das Gebet folgt nach dieſem / vnd ſpricht der Priester nicht : Ich will bet-

ten / sondern Oremus **Lasset uns betten** / also daß alle auß einem Mund betten / vnd er für alle vnd jede : daß aber solchs Gebett desto kräftiger abgehe / wendet er sich zu ihnen / vnd wünschet ihnen den heiligen Geist / **Dominus vobiscum**, das ist der Herr sey mit euch / darauff ihu das Volck antwort / **Ec cum spiritu tuo**, das ist / derselbe sey auch mit dem e Geist. Nach dem wird etwas auß dem alten oder neuen Testament an statt der Epistel gelesen / welches ein Vorbereitung ist / vnd gleichsam die Busspredig (oder Anweisung Johannis des Tauffers auß Christum bedeutet) zum folgenden Evangelio / wie dann auch das Gradual zur Bus annahmet : vnd dann sich das frewdige Alleluja hören läst / als ein Zeichen der durch die Bus erlangten Vergebung der Sünden. Wenn das Evangelion gesungen wird erinnern wir uns der Lehr Christi / der Priester bezeichnet aber das Buch / vnd sich / wie dann alle mit dem Creuzzeichen / zu ermahnen / daß wir den gecreuzigten Christum predigen sollen / vnd mit dem geschlagenen Creuz erweisen / daß wir im Haupt oder Gedächtnis / im Mund vnd Herzen Christum haben / den wir im Tod vnd Leben bekennen. Zu dem Evangelio pflegt man ein Licht / oder Kerzen anzuzünden / dann diese Lehr erleuchtet unsere Seelen / vnd ist das **Licht selbst zu erleuchten die heyden / vnd die Glory seines Volcks Israels**. Mann steht in desselbigen Anherung auß weil wir solchem zu folgen hurtig vnd bereit seyn müssen. Das Haupt wird entdeckt / wie sichs gebürt dem Wort Gottes alle Ehr zu erzeigen / vnd auß dis erfolgt der Glaub oder Credo / als ein Frucht des angehörtten

Evangelij. Vnd ist dis der erste Theil der Heiligen Mess / welche von alters hero **Missa catechumenorum**, das ist / das Ampt der Mess / für die newlich anfangende gläubigen / genennet worden / dan dabey haben seyn dörfen Juden / Heyden / vnd andere die noch nicht getaufft gewesen / vnd sich zum Glauben vnd Tauff bereiteten.

Das ander Theil der Mess fahet an vom Offertorio biß zum **Paternoster**, vnd wird **Missa sacrificij** genennet / bey welcher allein die getaufften Christen seyn mögten: Darumb der Diacon vorzeiten mit lauter Stimm geruffen **Ite**, **Missa est**, als sagte er / weil euch nicht gebürt bey diesem Theil des Opffers zu seyn / so gehet ab. Dis ist das vornembste Theil der Mess / in dem die Consecration / vnd Opffer verrichtet wird / darumb auch der Priester fast alle Gebett hiemlich liest / wie dann auch Christus kurz vor seinem Toden / **nicht öffentlich vnter den Juden gewandelt** / sonder gieng von dannen **in ein Gegend nahe bey der Wüsten / in ein Stadt genant Ephrem. 2c.** Da wäset erst der Priester seine Hande / anzudeuten / mit was Keinnigkeit des Herzens dis hochheilige Opffer wolle gehandelt / vnd empfangen seyn : wendet sich zum Volck / vnd begehrt auch ihr Gebet / das Gott dem HERN sein Thun angenehm seyn wolle. Nach etlichen in geheim gehalten Gebetten / erhebt er seine Stimm / vñ bequemet sich vnd die ander ihr Herz zu Gott zu erheben / vnd Danck zu sagen für die Menschwerdung des HERNS / vnd brauchet die Wort jenes Volck leins / das dem HERN im Einritt gen Jerusalem entgegen gungen / **Gebenedeyt sey der da kombt**

Ioan. II.

Mat. 21.
Ira. 6.
Apo. 4

Kommt im Namen des H. Erns /
 vnd das himmlische Englische Lobgesang /
 Heilig Heilig / Heilig ist der H. Er Zeba-
 oth / welches ohn Vmerlaß Tag vnd Nacht /
 wie Isaias vnd Ioannes bezeugen dem
 Herrn gesungen wird. Bald darauß sa-
 het an der Canon des heiligen Ampts / vnd
 bittet der Priester anfangs den himmlischen
 Vatter durch IESum Christum seinen ein-
 gebohrnen Sohn / er wolle diß Opffer für
 seine heilige allgemeine Kirche annehmen /
 vnd dieselbe in Fried vnd Einigkeit stellen
 vnd erhalten durch die ganze Welt sambt
 Päpstlicher Heiligkeit / vnd geistlichen Vor-
 steher / dann auch Kaysertlicher Majestät :
 beneben noch andern Privat personen für
 welche er zu bitten willens / vnd erstlich
 zwar für die Lebendigen vnd Vmbstehen-
 den. Da sollen sich selig achten alle die dem
 Ampt bewohnen / weil sie viel mehr Gna-
 den theilhaftig werden / als die abwesende /
 vnd seynd fast gleich denen die bey des Her-
 ren Creuz gestanden / wie Maria die Jung-
 frau / Ioannes / Magdalena / vnd andere /
 so hält es auch der Abt Nupertus nicht viel
 anders / wenn man dem heiligen Ampt der
 Mess bewohnt / als ob man bey der Be-
 gräbnuß Christi were. Darauß geschicht
 bald die Consecration / darinn das Opffer
 bestehet / vnd geschicht für die / deren wir jeso
 Meldung haben gethan.

Kein grössere vnd bessere Andacht kan ich
 nun wissen / als daß man fleißig Achtung
 gebe auff des Priesters Thun / vnd so viel
 zimlich / auch mit ihm alles thue / als ein
 mit zugelassener Diener / vnd sein Memento
 halte für die ihm anbefohlene mit dem
 Priester. Ich kan nicht vmbgehen zu erzeh-
 len die Weiß / die in diesem der selige Vor-

gia gehalten / ohne daß er wol wuste vnd
 gedacht / daß diß Opffer / eben ein gleiches
 Opffer were / wie auff dem Berg Calva-
 ria ist geschehen / pflegte er in seinem Me-
 mento die heilige fünf Wunden Christi zu
 besuchen / vnd in die Wunde der rechten
 Hand / zu befehlen ihre Päpstliche Heilig-
 keit / Cardinal / Bischöffe / Prälaten / Prie-
 ster / ganze Clerisey vnd Geistliche Stände :
 In die Lincke aber / die Kaysen / König /
 Diener der Gerechtigkeit / vnd Weltlichen
 Regiment : In den rechten Fuß aber
 alle Geistliche Ordensstände / vnd bevor-
 ab die Societät IESB / deren er ein
 Glied war : In den Lincken die befreundete /
 Verwandten / Wolthäter / vnd die sich
 in sein Gebett sonderlich hetten anbefoh-
 len. Die heilige Wunden der Seiten be-
 hielt er vor sich / darinn verbarge er sich /
 da wohnete er sicher / als in den **Felslö-** Cant. 2.
chern / vnd in den Steinrizen / da 14.
 suchte er Hülf in seinen Nothen / da be-
 gehrte er Vergebung seiner Sünden. Al-
 so massere er allen das heilige Opffer an /
 als einem allein / vnd gedachte deren in-
 sonderheit / für welche er zu betten schuldig
 oder willens war / mit dem Bedinge daß
 ein jedes Theil des Ampts in seinen Wun-
 den verbliebe. Eben diese Weiß hielt er
 auch in den Seelmessen / vnd gedacht erst-
 lich deren / für die er opffern wolte / darnach
 der Eltern / Freunden / vnd Abgestorbe-
 nen Bekandten. Drittens für seine abge-
 storbene Ordens Gesellen : Dann auch
 für Freunde vnd ihm insonderheit anbefoh-
 lene Wolthäter : Zum fünfften / bettet er
 für die / welche dessen am meisten dürfftig /
 vnd im Fegfeuer niemandt hetten / der ih-
 rer sich erbarmete / wie auch für die so es
 bey

ben nahe überwunden / vnd fast geläutert
soltten zur Freuden fahren / vnd endlich für
alle zur Ehn Gottes / vnd auß größter Liebe
gibt vns dieser Heilige Mann gute Anwei-
sung des heiligen Ampts der Mess andäch-
tig vnd wol anzuhören. Vnd sollen ja die-
se drey Stück darbey gar nicht vergessen /
vnd erstlich demüthigen inniglichen Danck
sagen / Gott dem HErrn / für seine vns so
vielfaltiger Weiß erzeigte gemeine / vnd
sonderbare Wolthaten. Zum andern /
Gnad begern von ihm völliglich genug zu
thun für vnser Sünden. Zum dritten
eben falls sein heiligen Beystand / Hülff
vnd Gnad erfordern / zu allen vnsern Nö-
then / vnd Schwachheiten. Dis aber soll
nicht allein in particulari für vns / sonder
für alle in gemein geschehen / weildis Opfer
eines vnendlichen Werths ist / vnd erfordert
von vns die Christliche Lieb vnd Seelenbe-
gerde / das wir eben vns in / vnd bey dieses
hochheiligen Opfers Wandlung verhal-
ten / vnd gesinnet seyen / wie Christus der
erste Priester gesinnet gewesen / der für die
ganze Welt / alle vnd jede Menschen sich
seinem Himmlischen Vatter geopfert hat.
Vns selbst mit Christo sollen wir auch
ganz zu einem Brandopfer Gott dem
HErrn darstellen / eben mit solcher Mey-
nung / Sinn vnd Gemüth / wie auch Chri-
stus : Sinnenahl vnser werck in sich selbst
sehr geringes Werths seyn / von Christi
Leiden vnd Verdienst aber / werden sie sehr
köstlich / vnd Gott angenehm.

Hom. 2
de incō
preh.
Dei na-
tura.
Kein besser Gelegenheit / oder Zeit kan
seyn mit Gott zu handeln / spricht der H.
Chrsostomus) als wenn dis hochheilig
Opfer gehalten wird / da die Engel selbst
mit vns sehr lieblich vereinigt / vnd mit

gemeinem Fleiß Gott dem Allmächtigen
für das Menschliche Geschlecht bitten.
Als dann stehen vmbher (wie auch eben
derselbe heilige Lehrer lehret) die Himml-
sche Heerscharen / die Cherubim / vnd Se-
raphim / demüthig vnd sehr ehrerbietig : vnd
begeben sich also balde nach gethanem Op-
fer hin zu verrichten / was da erbetten / vnd
vor dem Gnadenhron Gottes erlangt ist
worden / nemlich etliche zu dem Orth deren
so in Gnaden abgestorben seynd / andere zu
den Lebendigen zc. Diese Gesellschaft sol-
len wir billig hoch achten / vñ solche gewün-
schte Gelegenheit / Gott zu versöhnen / vn-
ser Sünden abzubitten / vnd was vns noch
ist zu erhalten / nicht versäumen.

Das dritte Stück unserer Andacht ge-
hört zum dritten Theil der heiligen Mess /
welcher Theil anfängt vom Pater Noster
bis zum Ende der Mess / vnd in diesem Theil
beret sich der Priester zur Communion /
Communiert auch / vnd wie folgt / danck-
saget vnd bettet. Dabey sollen die Um-
stehende gleichfals sich ihm gemess verhal-
ten / vnd wo nicht Sacramentalisch - doch
Geistlicher weiß communiciren / vnd dar-
ben ihr beste Andacht erzeigen / vnd auß
Herszen begehren Christum vnserm HErrn
würdiglich in ihr Seelen einzulegen / vnd
mit dem gedultigen Tob wünschen : **Ha-
ben nicht die Männer meiner** Job 31.
Hütten / das ist fromme vnd Andächtige
Christen müssen sagen / O wolte
Gott / das wir von seine Fleisch
gesättiget würden! Dann wie ein
frastiger Mensch immer an schlecht erhasst-
ge Speisen dencket / vnd selbige begehret / ja
mit den Augen auff freissen will / also soll ein
Diener Christi auß innerlichem Herszen
nach

psal. 80

nach dieler Himmlischen Speise ein sehr-
lichen Verlangen tragen/vnd da der Pries-
ter seinen Mund zur Niesung auffthut/
auch die Seel in seinem Herzen auffsperrt/
vnd seinen Erlöser hinein zu legen begern/
welches der Herr ohne Zweifel sehr gnä-
dig erkennen / vnd mit neuen Gaben der
Lieb vnd Gnaden erfüllen wird/wie er durch
den Propheten sagt: **Thue deinen
Mundt weit auff / ich will ihn
füllen.**

Sess 17.
c. 8.
Concil.
Trident

Hieben ist aber weislich zu mercken der
Rath des Heiligen Concilij zu Trident/
welches darfür hält / daß die allein bey dem
Ampt der H. Mess geistlich Communiciren/
welche mit Begierde das vorge-
setzte Himmelsbrodt in lebhaftem
Glauben / welcher durch die
Lieb würcket / genießten / vnd diese
empfinden die Frucht vnd Nutz-
barkeit desselben. Daher erfolget/
daß bey dem / welcher in einer Todtsünd ist
vnd bleibt / vnd also Geistlicher Weiß diß
hochheilich Brodt niesen will / keine Geist-
liche Communion ist oder seyn kan / sonder
ein neue gethane Todtsünde: wo er aber
solche Begierd hette / wann ich were außser
dem Stande der Todtsünde wolte ich gern
auch diß H. Sacrament genießen / so were
solche Meinung zwar löblich / jedoch wür-
de er die Frucht der Geistlichen Niesung
nicht empfinden / weil solcher Frucht keiner
genießen kan / der außser dem Stande der
Gnaden ist. Dieser Gnadenstand ist aller-
dings vorwörthen zur Geistlichen Com-
munion / weil vermittelst der inbrünstigen
Begierden / eben selbige / ja oft grössere vñ
mehr Gnaden mit getheilet werden / als in
der wahren öffentlichen Niesung. Vnd
Alph. Roder. II. Theil.

ob wol die Sacramentalische Communion
auf eigener Natur fruchtbare ist / als
die Geistliche / weil sie ihren werth Krafft
vnd verdienst fürnemlich schöpffet auß
dem gethanem werck vnd Einsetzung Chri-
sti (nicht aber die Geistliche) vnd darumb
reichlichere Gnaden bringet: Kan es doch oft
geschehen / daß / auß dem Verdienst dessen/
der auß inbrünstiger Begierde / Reuerenz
vnd Demuth / solches Sacrament zu ge-
niessen begehret / ein viel grössere Würckung
erfolge / bey dem / welcher allein Geistlich
communicirt / als bey dem / welcher in der
That Sacramentalisch communicirt / al-
lein lawlich vnd mit geringerer Andacht.
Zu dem hat diese Geistliche Communion
zwey noch andere Vortheil oder Vorzüge/
eine ist / daß sie ohne eitele Ehr geschicht/
die andere / daß man sie oft in einem Tag
oben kan / die würckliche aber nicht al-
so: daher die zu loben / welche nicht allein
vnderm Ampt der Heiligen Mess / sondern
so oft sie daß Hochwürdig Sacrament
besuchen / Geistlich zu Communiciren
pflegen.

Zum Beschluß will ich noch eine Weiß
Geistlich zu Communiciren allhero setzen/
einem nach seinem belieben zu gebrauchen.
Höret jemand das Heilige Ampt / oder be-
suchet das hochw. heilige Sacrament / der
enkünde sein Herz mit solchen oder derglei-
chen Begierden / vnd Affecten: O Herr
möchte Ich so rein seyn / daß mein Herz
würdig were / dich so ein hohen Gast zu
empfangen. O wie selig vnd vberselig ist
der / welchem gedeyen kan / dich alle Tag
würdiglich zu genießen / vnd zu behalten!
Seliger vnd reicher wolte ich mich nicht
wünschen / als wenn ich dich solte zum Gast
H h h h in

in meinem Herzen haben! O was Heil
solte meiner armen Seelen widerfahren.
Ich bin nicht w erth HErr / daß du selbst
zu mir kommest / laß dir nur gefallen mein
wünschen / vnd neigemir dem Willen zu /
HErr / so ist's genug. HErr befehle allem /
vnd ich werde gerecht seyn. Warhaftig

Mart. 8. HErr / ich bin nicht wärdig / daß
du eingehest vnder mein Tach /
sonder sprich nur ein Wort. so
wirdt mein Seel gesund. Hat die

Num. 21. ährinne Schlang so viel Krafft gehabt /
daß sie die Ansel awende / von dem gifti-
gen feurigen Schlangen Biss geheilet /
warumb solte ich des Heils nicht verhoffen
in dieses grossen Geheimnuß anschawen?
Darauff mag dann folgen die Antiphon /

Offic. Vener. Sacram
O Heilige Mahlzeit darinnen Christus
empfangen wird / vnd die Gedächtnuß sei-
nes Leydens betrachtet / das Gemüth mit
Gnaden erfüllet / vnd vns ein Pfand gege-
ben wird der zukünftigen Glory. Bene-
ben dem Vers: Das Himmelbrodt hastu
ihnen geben / O HErr / N. daß in ihm hat
alle Lust vnd Süßigkeit des Wohlgeschma-
cks. Vnd das Gebett vom hochwürdigem
Sacrament: O Gott der du vns vnder dem
wunderbarlichen Sacrament vns hinder-
lassen hast / die Gedächtnuß deines Leydens /
wir bitten dich / verleihe vns die Heilige
Geheimnuß deines Leibs vnd Bluts also
zu ehren / damit wir die Frucht deiner Er-
lösung in vns embsiglich empfinden. Der
du mit dem Vatter vnd dem H. Geist
gleichet Gott lebest vnd regierst
ewiglich. Amen.

✠

Das XVI. Capitel.

Einliche Exempel von Anhörung der
H. Mess / vnd Reuerens gegen daß
hochwürd. Sacrament.

Es ward / son ten ein sehr andächtiger
Edelmann / sehr hefftig vom Bösen ^{Pius in}
Feind angefochten / daß er sich erhangen sol- ^{Papa in}
te / welches er oft schier mit dem Veret ^{sua Col}
vollzogen. Weil er aber diß sein inner- ^{mog in}
liches Creuz nicht länger erlenden möchte / ^{de temp}
vnd ihm selbst gern gehoffen hette / ^{Europ.}
entdeckt er endlich diß sein Anlitz ein-
nem Andächtigen / vnd gelehrten Mann /
welcher ihn tröset vnd stärcket / bene-
benst diesem getrewen rath gibt / er solte
ihm täglich zu Haus das Ampt der H.
Mess lesen lassen / er folgt dem guten
Rath / vnd höret von seinem ihm bestel-
ten Caplan daß Heilige Ampt nicht oh-
ne sonderbare Andacht vnd Frucht an-
Eins Tags trägt sich zu / daß dieser
sein Priester / mit Erlaubnuß des Rit-
ters zu dem nächst gelegenen Ort sich
verfüget / die Kirchweibe daselbst zu zeh-
ren / dahin dann der Edelmann selbst
kommen / vnd seiner Andacht abwarten
wolte; weiß aber nicht / was ihn zu Haus
etwas länger verhindert / daß er die Zeit ver-
saumet / vnd zu Mittag erst außgeht / Ist
also auff dem Weg betrübt / vnd besorget /
die vorige Versuchung möchte hierdurch
ihn wider angreifen / in welchen Gedanck
ihm ein Bawer begegnet / vnd verkündet
daß Ampt schon gehalten zu seyn / darüber
er sehr erschriekt / vnd besorget es were vmb
ihn nun geschehen. Der Bawer tröset ihn
vnd